

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt fällt hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien und der gegebenen Impfquoten heterogen aus. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 621 von insgesamt 25.346 verfügbaren Kapazitäten (20.856 belegt). Die Inzidenz stellte sich in den letzten 24 Stunden auf 48,8.
- Berlin ARD-Deutschlandtrend: CDU/CSU 23%, SPD 21%, Grünen 17%, FDP 13%, AfD 11%, Linke 7%.
- Berlin: Laut Außenminister Maas war die Lagebewertung des BND bezüglich der Situation in Afghanistan offensichtlich falsch.
- Berlin: Laut DIHK-Umfrage sehen sich 83% der befragten Unternehmen von Lieferengpässen und Preisanstiegen betroffen.
- Moskau: Die zu 99% fertiggestellte North Stream II Pipeline soll noch in diesem Jahr 5,6 Mrd. Kubikmeter Gas liefern.

Neutral

Hat „Liberal“ noch mehr Potenzial?

Was kann der BND?

Die Wahl von „just in time“ war freiwillig, oder?

Positiv

EUR

Deutschland: Steuereinnahmen sprudeln

Im Juli legten die Steuereinnahmen von Bund und Ländern gegenüber dem Vorjahr um 12,5% auf mehr als 60 Mrd. EUR zu. In dem Zeitraum von Januar bis Juli 2021 liegt der Anstieg im Jahresvergleich bei 6,8%. Im Vergleich zu dieser Periode 2019 stellte sich ein Minus von 1,7% ein.

Erfrischende Erholung

CNY

Taliban laden China ein

Die Führung der Taliban lud China laut Medienberichten ein, sich am Wiederaufbau Afghanistans zu beteiligen. Chinas Außenminister Wang Yi hatte zuvor in einem Telefonat mit seinem britischen Amtskollegen Raab gewarnt, Afghanistan nicht zu einem geopolitischen Schlachtfeld werden zu lassen.

Positiv, weil konstruktiv, nicht destruktiv

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1673	-1.1702	1.1676	- 1.1687	1.1660	1.1620	1.1600	1.1750	1.1770	1.1800	Negativ
EUR-JPY	128.15	-128.45	128.04	- 128.37	127.90	127.60	127.30	129.10	129.50	129.70	Neutral
USD-JPY	109.66	-109.83	109.64	- 109.88	109.40	109.00	108.80	110.30	110.50	110.80	Positiv
EUR-CHF	1.0721	-1.0736	1.0706	- 1.0731	1.0680	1.0660	1.0640	1.0750	1.0770	1.0800	Positiv
EUR-GBP	0.8543	-0.8566	0.8556	- 0.8576	0.8440	0.8420	0.8400	0.8550	0.8570	0.8600	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 14.810 Punkten
-  Ab 15.040 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	15.765,81	-200,16
EURO STOXX50	4.124,71	-64,71
Dow Jones	34.894,12	-66,57
Nikkei	27.013,25	-267,92
Brent Spot	66,85	-0,60
Gold	1.785,70	+7,20
Silber	23,27	+0,07

TV-TERMINE



Finanzmärkte bebten ein wenig – Inflation vor zarter Wende? (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1686 (06:08 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1673 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109.76. In der Folge notiert EUR-JPY bei 128.26. EUR-CHF oszilliert bei 1,0711.

An den Aktienmärkten bebte es ein wenig. Toyota fährt temporär (September) wegen Halbleitermangel die Produktion runter. Der globale Automarkt reagiert erschüttert. Nach meiner Kenntnis sind die Probleme seit Monaten bekannt und mehrfach diskontiert. Die Produktion verschiebt sich, sie fällt nicht aus.

In China spricht Präsident Xi von gerechterer Vermögensverteilung, ein Thema das an sich im Westen viel prominenter ist oder sein sollte. Als Folge steht Chinas Markt unter Druck mit Folgen auch für westliche Märkte. Um was geht es in Peking explizit? Xi sagte, es sei notwendig, exzessiv hohe Einkommen zu regulieren. Gruppen mit hohem Einkommen und Unternehmen sollten dazu ermutigt werden, mehr an die Gesellschaft zurückzugeben. Xi spricht das Thema „Verantwortung des Produktionsfaktors Kapital“ an. Das steht im Einklang mit der Theorie der „Sozialen Marktwirtschaft“, die uns einmal stark gemacht hat. Damit geht Xi das Thema der gesellschaftlichen Disparität an, das man im Westen auf die lange Bank schiebt. Es ist nicht die Abkehr vom Leistungsprinzip, auch nicht von Privatbesitz in China. Dabei ist zu beachten, dass in China die gesamtgesellschaftlichen Ziele vor individuellen Zielen stehen. Das ist in der Gesamtbevölkerung verankert und ein wesentlicher Unterschied zu dem westlichen Verständnis der Fokussierung auf das eigene Ego. Unter strukturellen Gesichtspunkten ist der Ansatz Chinas für die zukünftige gesellschaftspolitische und wirtschaftlich Stabilität Chinas absolut positiv zu bewerten. China geht auch hier früher und klüger Probleme an. Den westlichen Kapitalmärkten, die auf extreme Kurzfristigkeit getrimmt sind, entgeht das langfristig positive strukturelle Element, das dieser Politik Chinas innewohnt.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Erneut zeigte sich an den Aktienmärkten, dass Momente der Schwäche für Zukäufe genutzt wurden. Das war vor allen Dingen in den US-Märkten der Fall, weniger in Europa. Asien eröffnet heute schwach. Das westliche Kapitalmarktnarrativ der extremen Kurzfristigkeit und damit auch der Kurzsichtigkeit spielt sich hier aus.

Der Hintergrund für Aktienengagements bleibt intakt. Das Thema Preisinflation verliert an Signifikanz als Bedrohung. Japan ist zurück in solider Deflation (siehe Datenpotpourri). Die aktuelle Entwicklung der Rohstoffpreise, die nicht vollständig in den derzeit veröffentlichten Inflationsdaten abgegriffen wird, impliziert perspektivisch Preisentspannung und damit weniger Lieferengpässe in der absehbaren Zukunft. Sie wollen Fakten. Wir liefern Fakten. Alle Charts: © Finanzen.net!

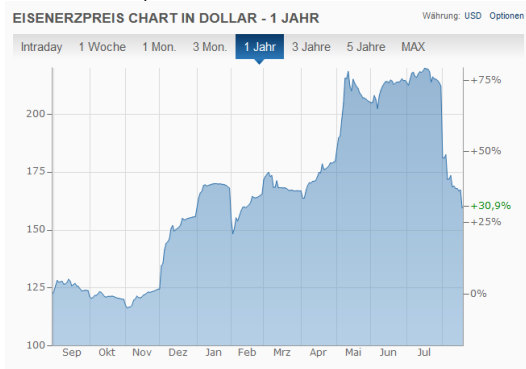
1. Ölpreis Brent



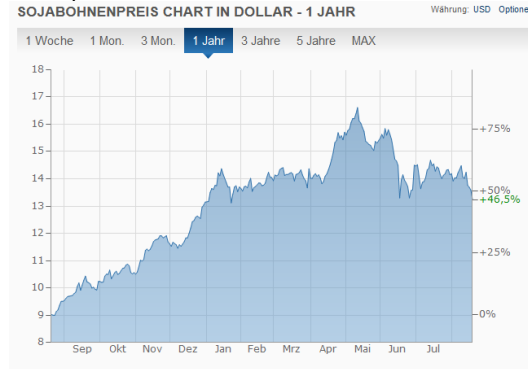
2. Holzpreis



3. Eisenerzpreis



4. Sojabohnen



Es zeigt sich an dieser Front der exogenen Preiseinflüsse Entspannung ab. Das spricht dafür, dass der Preisdruck derzeit voraussichtlich seine Spitzenwerte erreicht oder überschreitet. Es belegt auch, dass damit die „Stories“ der westlichen Zentralbanken, den Begriff „temporär“ in ihrer Diktion bezüglich des Themas Inflation intensiv zu nutzen, richtig war und ist.

Der Kapitalmarktzins hat sich weder in den USA noch in Europa wesentlich verändert. Er mäandert im Umfeld der tiefsten Renditestände der letzten Monate (US-Staatsanleihen 1,23%, Bundesanleihen -0,49%). Der Anlagentotstand nimmt nicht ab.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Die Erholung im Jahr 2020 nach dem ersten global verfügbaren Lockdown (Basiseffekte) und Relativitätsgrundsätze bei Stimmungsindikatoren werden in den kommenden Monaten dafür sorgen, dass die hohen Wachstumszahlen als auch hohe Indexstände bei Stimmungsindikatoren keinen Bestand haben können.

Eurozone: Starke Leistungsbilanz

Die Leistungsbilanz der Eurozone wies per Juni in der saisonal bereinigten Fassung einen Überschuss in Höhe von 21,8 Mrd. EUR nach zuvor 11,71 Mrd. EUR aus.

UK: Konsumklima etwas schwächer

Der GfK-Konsumklimaindex sank per August von zuvor -7 auf -8 Punkte (Prognose -7).

USA: Mehr Licht als Schatten

Die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe sanken in der Berichtswoche per 14. August von zuvor 377.000 (revidiert von 375.000) auf 348.000 (Prognose 363.000).

Der Philadelphia Fed Business Index sank unerwartet per August von zuvor 21,9 auf 19,4 Zähler (Prognose 23,0).

Der Index der Frühindikatoren legte per Juli im Monatsvergleich um 0,9% (Prognose 0,8%) nach zuvor 0,5% (revidiert von 0,7%) zu.

Russland: Leichte Reduktion der Devisenreserven

Die Devisenreserven sanken per Stichtag 13. August 2021 von zuvor 599,3 auf 593,8 Mrd. USD.

China: Ruhige Hand an der Zinsfront

Die Loan Prime Rate für einjährige Kredite bleibt unverändert bei 3,85%. Der Zinssatz für fünfjährige Kredite steht weiter bei 4,65%.

Japan: Deflation, nicht Inflation ist das Thema in Japan

Die Verbraucherpreise sanken per Juli im Jahresvergleich um 0,3%. Der Vormonatswert wurde von +0,2% auf -0,5% revidiert. Die Kernrate der Verbraucherpreise stellte sich auf -0,2% (Prognose -0,4%) nach zuvor -0,5%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem EUR favorisiert. Ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei **1.1900 – 1.1930** negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

20. AUGUST 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Deutschland: Erzeugerpreise (M/J)	Juli	1,3%/8,5%	0,8%/9,2%	08.00	Wir nähern uns oder sind am „Peak“.	Mittel
GBP	Einzelhandelsumsätze (M/J)	Juli	0,5%/9,7%	0,4%/6,0%	08.00	Jahresraten kommen zurück (Basiseffekt).	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de